

Endgültig zurück im Turnier Vojislava Lukic gegen Martina Borecka

Nach ihrer überraschenden Rückkehr in das Turnier musste sich die Serbin Lukic gegen die Tschechinerin Borecka behaupten. Die begann ihr Spiel jedoch souverän und druckvoll. Lukic selbst stand ihrem schwachen Start ungläubig gegenüber. Erst ein spontaner Schlägerwechsel schien ihr mehr Sicherheit zu geben. Dennoch konnte die introvertiert auftretende Tsche-



Martina Borecka

chinerin, nicht zuletzt durch ihre langen Bälle den ersten Satz für sich entscheiden. Der zweite Satz gestaltete sich wesentlich offener, die immer dominanter werdende Lukic kann die Ballwechsel verstärkt gewinnen und ihre Chancen erfolgreich nutzen. Der Gewinn des zweiten Satzes gelang schließlich mit einem 6:2. Auch im entscheidenden dritten Satz fand Borecka nicht zu ihrem starken Anfangsniveau zurück. Auch wenn sie den Anschluss an Lukic, so etwa mit dem zwischenzeitlichen 4:4, nie vollständig verlor, musste sich Borecka schließlich geschlagen geben. Mit einem 6:4 verabschiedete sich Borecka aus dem Turnier, Lukic zweiter Start in dieses Turnier dagegen ist geglückt.

Endstand 2:6, 6:2, 6:4



Vojislava Lukic

Longline- Duell

Doroteja Eric gegen Anna Floris

In einem der letzten Spiele des Tages traf die an Platz 3 gesetzte Italienerin Anna Floris auf die zehn Jahre jüngere Serbin Doroteja Eric. Das gesamte Spiel war geprägt von Longline-Bällen, auf abwechslungsreiche Schläge konnte man bei beiden Spielerinnen lange warten. Der spielerisch ausgeglichene erste Satz wurde durch ein Tie-Break von der leicht überlegenen Italienerin gewonnen.



Anna Floris

Auch im zweiten Satz waren wenig riskante Bälle zu sehen, beide Spielerinnen hofften auf Fehler der Gegnerin. Die zunehmenden Fehler von Floris sowie ihre schwindende Konzentration kosteten sie trotz einer kurzen Behandlungspause an Eric's linkem Arm den zweiten Satz, den sie mit 3:6 an die Serbin abgeben musste. Im entscheidenden dritten Satz fand Anna Floris wieder ins Spiel zurück, zeigte ihre Überlegenheit gegenüber Eric und qualifizierte sich somit für das Viertelfinale.

Endstand: 6:7, 6:3, 2:6



Doroteja Eric

Impressum:
Sandra Russo, Sara Blechschmidt, Anne Dudzic, Phil Henri Klüh, Frank Horneff, Uwe Knecht
Bilder: Michael Krämer, Yoschka Russo



Tennis International

Freitag, 20. Juli 2012

Liebe Tennisfreunde,

am gestrigen Spieltag haben sich die Tennisdamen in vielen Begegnungen Dreisatz-Matches geliefert. Ein Indiz dafür, dass das Leistungsniveau bei unserem Turnier nicht weit auseinander liegt: Differenzen in der Weltrangliste machen demnach nur vermeintlich Leistungsunterschiede aus: Die Wahrheit liegt (auch beim Tennis) stets auf dem Platz. Auf dem Center Court sind heute neben Hessenmeisterin Anna Zaja (im Einzel- und im Doppelwettbewerb) die

Deutschen Julia Kimmelman und Antonia Lottner zu sehen. Weiter im Wettbewerb ist auch die Serbin Vojislava Lukic, die sich nach ihrer überraschenden Rückkehr (als Lucky Loser) gestern gegen die Tschechinerin Martina Borecka durchsetzte.

Unser Turnier biegt auf die Zielgerade ein - Freuen wir uns also auf einen spannenden Tennis-Tag!

Ihr Presse-Team

Souverän zum verdienten Sieg Anna Zaja gegen Pemra Özgen

Bei der ersten Partie des Tages auf dem Center Court trafen die Deutsche Anna Zaja und die Türkin Pemra Özgen aufeinander. Bereits im ersten Satz zeigte die 21 Jahre alte Hessenmeisterin ihre spielerische Überlegenheit. Trotz Zajas starker Laufbereitschaft hatte sie zunächst Schwierigkeiten mit den kurzen Stopp-Bällen der Türkin, konnte diese Schwäche jedoch mit starken Longline-Bällen ausgleichen und brachte sich schnell in Führung. Den ersten Satz sicherte sich Zaja mit 6:2.



Pemra Özgen



Anna Zaja

Im zweiten Satz lies Zaja ihrer 26 Jahre alten Gegnerin keine Chance. Özgen konnte zwar ihre ersten beiden Aufschlagsspiele für sich entscheiden, musste dann jedoch alle weiteren Spiele an die für den Hessenligisten TC Bad Homburg spielende Zaja abgeben. Die Hessenmeisterin konnte im zweiten Satz zunehmend auch am Netz überzeugen und holte sich durch souveränes Ausspielen ihrer Gegnerin verdient den Sieg.

Endstand: 6:2,6:2.

Wir danken unseren Sponsoren



Wir danken unseren Sponsoren



Zähe Partie bei starkem Wind

Anna Karolina Schmiedlova gegen Lenka Wienerova

Ein unglaubliches enges, hart umkämpftes und teilweise hochklassiges Spiel

sie schnell mit 2:0 in Führung. Nach einer kurzen Schwächephase und dem zwischenzeitlichen Ausgleich konnte sich die erst 17-jährige deutlich mit 5:2 absetzen. Danach fand Wienerova jedoch immer besser ins Spiel, konnte beim Stand von 3:5 einen Satzball abwehren und kämpfte sich auf 4:5 heran. Im darauffolgenden Aufschlagspiel musste sie aber nach ei-



Anna Karolina Schmiedlova

konnte man beim Aufeinandertreffen der beiden Slowakinnen Schmiedlova und Wienerova sehen. Im ersten Satz erwischte die jüngere Schmiedlova den besseren Start, durch druckvolles Spiel lag

nigen engen und zähen Ballwechseln und der mehrfachen Chance auf den 5:5-Ausgleich den 72 Minuten andauernden ersten Satz abgeben. Im zweiten Durchgang ließ das zuvor deutlich



Lenka Wienerova

höhere Spielniveau auch aufgrund des zunehmenden Windes deutlich nach. Beide Spielerinnen hatten Probleme bei ihrem Aufschlag, so gab es zu Beginn des Satzes ganze sechs Breaks in Folge. Beim Stand von 3:3 steigerte sich Schmiedlova jedoch deutlich, sie traf nun immer häufiger ihren ersten Aufschlag, ging mehr Risiko und konnte durch ihr präzises und druckvolles Spiel nach hartem Kampf auch den zweiten Satz mit 6:4 für sich entscheiden.

Endstand 6:4, 6:4

Drei Matchbälle reichten nicht

Anna Klasen gegen Masa Zec-Peskirc

Gestern um 14:36 Uhr begann das Spiel zwischen Anna Klasen und Masa Zec-Peskirc. Da der Wind zu diesem Zeitpunkt sehr stark war, brauchten die beiden Spielerinnen meist zwei Anläufe für

Sie breakte die Slowenin ein zweites Mal und gewann den ersten Satz nach etwa einer Stunde mit 6:3.



Anna Klasen

Im zweiten Satz führte Klasen zwischenzeitlich mit 3:1, doch dann nahm die Konzentration der Deutschen zunehmend ab. Die auf Weltrangliste an 821 gesetzte Klasen machte mehr und mehr einfache Fehler. Sie ließ sich gleich zweimal bre-

ken und verlor den zweiten Satz nach einer weiteren Stunde mit 6:4.

Der dritte und entscheidende Satz gestaltete interessant. Die Slowenin, die an 333 der Weltrangliste gesetzt ist, bekam mehr Kontrolle über das Spiel. Oft spielte sie Klasen mit Tempowechseln aus und zwang sie so zu Fehlern. Doch die Deutsche wurde kam noch einmal



Masa Zec-Peskirc

in Fahrt und konnte kurzzeitig sogar mit 5:3 in Führung gehen. Sie hatte bereits drei Matchbälle, die sie alle nicht nutzen konnte, sie war offensichtlich nervös. Zudem rutschte die Deutsche nach fast drei Stunden Spielzeit aus und zog sich Schürfwunden am Knie und an der Hand zu. Der Schiedsrichter veranlasste eine Behandlungspause. Nach der Pause war die Deutsche nun auch körperlich nicht mehr in Form und verlor nach drei Stunden und 16 Minuten das Match.

Endstand: 6:3, 4:6, 5:7

Reine Abwehrschlacht

Alexandra Artamonova gegen Anastasia Pivovarova

In der Bessunger Abendsonne standen sich im Zweitrundenmatch die beiden Russinnen Alexandra Artamonova und Anastasia Pivovarova gegenüber. Genau zwei Stunden dauerte das Spiel der beiden ebenbürtigen Kontrahentinnen, die auch in der Weltrangliste nur vier Plätze auseinanderstehen (Artamonova: 346, Pivovarova: 342).



Alexandra Artamonova

Das Spiel bei starkem Wind war geprägt von sehr langen, zähen Ballwechseln. Keine Spielerin wollte ein Risiko eingehen. So wurden Punkte nicht herausgespielt, sondern mit geraden und sicheren Schlägen warteten beide beharrlich auf die Fehler des Anderen. Das spektakulärste waren bis dahin die „Common“-Rufe, die beide Spielerinnen nach gelungenen Punkten über den Platz schrien. Eine „reine Abwehrschlacht“ zogen die Zuschauer dann auch Bilanz im ersten Satz, den die 22-jährige Pivovarova mit einem Break vor 3:6 gewann.

Im zweiten Satz gab die 20 Jahre alte Artamonova ihre Zurück-



Anastasia Pivovarova

haltung auf und wagte sich öfter vor ans Netz. Mit Erfolg, denn ihre Gegnerin, sichtlich überrascht, geriet sofort unter Druck und produzierte daraufhin reihenweise Fehler. Das brachte Artamonova einen komfortablen 4:1-Vorsprung und alles sah nach einem dritten Satz aus. Doch ihre Landsfrau besann sich auf Ihre Stärken und konterte konzentriert die Angriffe mit sauberen Passierbällen. Verunsichert zog sich Artamonova wieder an die vermeintlich sichere Grundlinie zurück. Aber auch hier unterliefen ihr im weiteren Spielverlauf völlig unnötige leichte Fehler. Schnell hieß es 4:4. Von dem vergebenen Vorsprung nicht mehr erholt, überließ sie ihrer Gegnerin frustriert das Spiel. Zwei Matchbälle konnte Alexandra Artamonova zwar noch abwehren, der Dritte brachte dann den 4:6-Satzgewinn und den glücklichen Sieg für Anastasia Pivovarova.

Endstand: 6:3, 6:4

Windiger Gang ins Halbfinale

Aminat Kushkhova/Jasmin Steinherr gegen Natela Dzalamidze/Anna Zaja

Es war kein hochklassiges Doppel. Dazu machte der äußerst heftige Wind den beiden russisch-deutschen Paarungen im Viertelfinalspiel schwer zu schaffen. Dennoch setzte sich die an drei gesetzte Paarung Dzalamidze/Zaja gegen Kush-

khova/Steinherr in dem knapp über eine Stunde dauernden Match souverän mit 6:3 und 6:2 durch und erreichten als erstes Doppel verdient das Halbfinale.



Aminat Kushkhova/
Jasmin Steinherr

Ob Aufschläge, Returns, Volleys oder Spielübersicht, das Favoriten-Duo war in beiden Sätzen in allen Belangen überlegen. Ganz besonders agil und flink agierten die beiden Rechtshänderinnen am Netz. Immer wieder spritzten sie vorne im Ballwechsel überraschend für ihre Gegnerinnen erfolgreich dazwischen und punkteten direkt. Auch die nicht besonders platzierten und langsamen zweiten Aufschläge von Kushkhova/Steinherr

wurden konsequent attackiert und die Netzfrau mit resoluten Returns oftmals regelrecht abgeschossen. Bei Kushkhova/Steinherr ging an diesem Tag nicht viel zusammen. Was die beiden auch anpackten, es wollt nicht klappen und landete meist im Netz und im Aus. Zwar blitzte ihr Können und Potenzial immer mal wieder durch sehenswerte Schläge auf, mussten aber die Überlegenheit der Favoritinnen anerkennen.

Endstand: 6:2, 6:3



Anna Zaja/
Natela Dzalamidze

Wir danken unseren Sponsoren

